Nach Eingang des Antrages habe es ein Gespräch mit dem Ausschussvorsitzenden sowie dem Vorsitzenden der Jägerheimfreunde und dem Betreiber des Partyturmes, Herrn Markus Steffens gegeben. In diesem Gespräch sei über einen möglichen Standort diskutiert worden, wobei der Platz hinter dem Rathaus nicht zur Verfügung gestellt werden könne, da dort die Container für die zentrale Müllentsorgung stehen müssen.
Auf der Kreuzung Kurscheid´s Eck könne der Partyturm ebenfalls nicht platziert werden, da es hier zu erheblichen Problemen hinsichtlich der Lärmbelästigung führen werde. Bereits zur letzten Kirmes habe es von Seiten der Schausteller Beschwerden über die teilweise erheblichen Lärmbelästigungen durch Musikdarbietungen der Vereine gegeben, da keine Verkaufsgespräch mehr hätten geführt werden können.

Als weiterer Standort wurde der Schulhof der Grundschule genannt. In dem Gespräch wurde festgestellt, dass um den Discoturm auch Imbisse und Getränkestände platziert werden müssen, dies jedoch nur samstags und sonntags.
Die Verwaltung habe erhebliche Bedenken, einen solchen Turm zuzulassen. Zum einen aufgrund der Lärmbelästigungen, zum anderen sei zu bedenken, dass das junge Kirmespublikum von allen Eitorfer Vereinen und der Eitorfer Gastronomie zu diesem Turm hingezogen würde und die Vereine dadurch mit Einnahmeeinbußen zu rechnen hätten.

Herr Müller vertritt die Auffassung, dass die Idee vom Grundsatz her nicht schlecht sei. Er stimmt den Ausführungen von Herrn Nohl jedoch zu und spricht sich gegen eine Zulassung zur Kirmes aus.

Auch Frau Jüdes-Dressen und Herr Bösking sprechen sich gegen eine Zulassung aus. Dieser Turm passe nicht zur Eitorfer Kirmes.